**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

**Heft:** 48

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439821

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

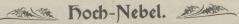
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



(Spatherbftftimmungsbilb.)

ört, Freunde, die Geschichte, Die im Norden jüngst paffiert, Bo ein Bolt beim Tageslichte Einen Rönig abgeführt.

Doch nicht gleich jur Röpfmaschine, Wie es anderwärts geschah, Daß er Lumpenwirtschaft fühne -Nein, so trat man ihm nicht nah.

Erftens, auf Tyrannentöten Scheint man bort nicht fo erpicht, Und bann mar er auch in Schweben, Wo man ihn nicht 'raus gefriegt . . .

Drittens und noch ein paarmale Sielten Grunde feinen Ropf -Denn auch noch im Storthingfaale bangt ein ellenlanger Bopf!

Darum ging bas Schießen endlich Juft fo wie in Hornberg aus, Und man wählte — ländlich, schändlich — Mur 'nen andern Bogt in's Saus. -

's icheint jest überhaupt fehr mobe, Daß das Pulver nur verpufft -Briegt man eine Abichlagsquote, Ift zufrieden man und "hofft" . . .

Ruffen laffen bin fich halten Bon papiernem "Manifest", Bis fie wieder Sande "falten" Und die Anute ift ber Reft . . .

Michel ichimpft bie neuen Steuern, Reißt das Maul gewaltig auf, Doch ob alles fie verteuern -Schlieglich nimmt er fie in Rauf.

Wieder nur mal Ruh=gehandelt Wird babei von ben Partei'n, Ob das Befte wird verschandelt -'s Deutsche Reich muß "größer" fein —

Demonstrationsflottillen Wandeln Rohlen wohl in Rauch, Doch es fragt fich fehr, ob ftillen Sie bas Chriftenelend auch . . .

"Groß" wird vieles angefangen Bohl auf biefem Erdenrund, Doch bann ftellt fich meift wie Bangen Ein, ob's Allen auch gefund?

Bleiche Furcht legt wie ein Rebel Oft fich schwer auf ben Entschluß, Selten haut man mit bem Sabel Durch, mas burchgehau'n fein muß!

Auch in unfern Bergen malten Wieder die Sochnebel jest Und ber Fern= und Beitficht halten Braue Schranten fie gefett.

Umsomehr im Innern leben Soll das flare Sommerbild, Das die Bergen fann erheben, Draus des Willens Macht entquillt.

Mögen braus fie lau und leife Fort nur wurfteln - unfere Bahl Sei allein nach Bater Beife Bielbewußt und rabital!

#### Getanzln.

Bundesftadt, ja, die hat andern viel voraus, Metropol, Monopol, Hotel, ichnies Saus, Doch am Plat gibt's 'ne Dat jeden Dienstag fruh, Ralbermuh und bagu fcreit ber Roffnecht: hub! Schafgeblöd, Ziegenmed, Morgenschlaf verhungt, Wenn gang rauh jede Sau vor dem Fenfter grungt. Und ber G'ruch, 's ift ein Fluch, noch jum Morgenmahl, Der entzieht Appetit jedem radital; Ach fo fcon, hor'n und feb'n tann es jeber gern, Ohne Muh, Dienstag früh in bem fconen Bern.

"Je höher die Rultur, befto ehrenvoller mird die Arbeit" aber die "unkultivierten" Bilden haben auch teine "Cafinos" und bergleichen, die "Arbeiter" ausschließen . . .

Das Schidfal ift erfinderifcher als ber Menfc' - aber bas Bulver hat es boch nicht erfunden!" fagt Jeder, bem ein Batent ichweres Gelb eingebracht hat . . .

"Es gibt für diejenigen, die jum Simmel gehen, teine andere Fahre als die Tugend" - aber die Pfaffen erheben ja reichlich "Bruden=

"Sagen, mas man bentt, ift manchmal die größte Torheit und manchmal die größte Kunft" — aber gewissen Leuten ift auch die Kunft überhaupt Torheit! -

"Bu fagen, mas man nicht bentt, ift immer Unrecht - aber fagen, was man denkt, ift den Meiften noch lange nicht "recht"! —

"Der Siege göttlich fter ist das Bergeben" — aber die Gottes= gnaden=Belben "fiegen" nur mit bem Majeftatsbeleibigungs= paragraphen ...

"Richt die Frömmelnden," sondern die Frommen achte und geb' ihnen nach" — aber ins fette Tal der Hofgunft kommst du auf biefem Wege natürlich nicht . . .

"Das Rleib macht teinen Mann, ber Sattel macht tein Bferd" - aber feine Rleiber helfen oft auf's hohe Pferd!" -

## Ja 90!

Dem Sultan wird ein Trot geboten, es raufchen her die fremden Flotten. Es handelt fich halt boch im Gangen fogar um heilige Finangen. Singegen Rugland mordet beiter, maffafriert bie Juden meiter, Es handelt fich um Bligableiter.

# Aus der Schule.

Lehrer: "Bas ist eigentlich ein Feuerstein? Bubli: "Feuersteine heißt man diese, welche, wenn man sich auf die Finger klopft, daran Schuld sind, daß man das Feuer im Elsaß sieht.



Es ist ein gang bummes Ding, das uns Belehrte vulgo Professoren fort und fort angehängt wird, blos um uns der unfittfamen Lachbarteit preis gu geben, und biefes Ding heißt Regenschirm. Wo irgend ein gedankenlofer Schirm fteben bleibt, foll er einem Professoren jugeboren. Das ift nun freilich immer richtig, aber ein Beichen von tieffter Sinnigfeit, die feine Beit findet, fich um Bind und Better ju fummern, Unf're hohen Bedanten find nach oben gerichtet, ob's regnet oder nicht. Alles Gute tommt von Dben, menn's nicht gerade hagelt. Jedes Glied, bas viel gebraucht, fleißig arbeitet, wird ftart, abge= hartet und unempfindlich gegen außere Schifanen. Bir arbeiten und abharten bas ebelfte Glied bes Menichen, nämlich ben Ropf, bei uns fist er nicht umfonft auf ber oberften Spige des Rorpus und fümmert fich nicht um Riedrigfeiten ber Belt, über die mir in beneidensmertem Selbftbemußt= fein ftolpern, befonbers über Burgeln, Steine ober

folafende Sunde. Gin Schirm ift los von Bebanten und Gefühlen, und bleibt hoden, wo er gerade ist, uns aber treibt es hinaus ins ungelehrte Beben, um Licht und Wahrheit ju verbreiten. Bir feben nach oben und ftudieren die Sauptftragen und Fugwege ber ichlau mandelnden Geftirne, auch wenn's uns in die Augen ichneit. Die Milchitrage, Stier und Steinbod find uni're Rahrung, wenn wir nach bem großen und kleinen Baren auf der Jagd find. Wir hochstudierte Schugen treffen so gut den Löwen wie den Bidder; wir fifchen und frebfen beffer als ber befte Baffermann, beauffictigen die Jungfrau und die unruhigen Zwillinge, halten den Stor= pion am Schwanze fest und werben niemals gu leicht erfunden auf ber Bage ber Biffenschaftlichteit. Bir fprechen fieben Sprachen mit und ohne Regenicirm, tennen rote, ichwarze, gelbe und braune Bollericaften, die fich niemals beregenschirmen; wir begeben bas Innere ber Erbe, mo es entweder gar nicht ober bann fo regnet, bag ber Schirm jum reinften lleber- oder Abilug wird; wir forfden in alten Gefchichten, bie Erfindung des Regenschirmes ift noch jung und imponiert uns nicht. Also fpottet nicht über Brofefforenregenschirmvergeglichfeiten; fpottet lieber über Guch und Guere Rinder, die mit folden Inftrumenten die Welt verunftalten und bas Auge Gottes täufchen wollen. Ich fpreche auf folche Art nicht mit Ihnen verehrte Buhorer, sondern mit folden, die nicht ba find und fic, wenn's meine Bergeglichfeit von oben überschüttet, fich ebenfalls ausfoutten vor Laden. 3d ichließe, muniche, daß Gie ber himmel befchirme, nebft guten Abend!

#### Zwä G'sätzli.

Daß i so Schulda ha zor Zyt;

En Bufa Lut nint's erber wonber, | 3ch ichlofa guet, dont's onterfdryba By myner fufra Schulbalaft; Seb keit mi nöd, ond wenn's bym Don-Gad alläwyl verssüechter chyt. [ber Schlost aber schlecht, seb freut mi sast.

"Schmeichle niemand und laffe bir nicht fcmeicheln" — aber wenn bu gemählt fein willft, mußt bu es icon umgetehrt machen! -